

## PUTZEMPFEHLUNG: KALKPUTZ

AM BEISPIEL KNAUF **ROTKALK**



Kalkputze- und Mörtel haben als natürliche Baustoffe eine lange Tradition. Bereits die römische Baukultur kannte die außerordentlichen bauphysikalischen Eigenschaften, die heute wieder mehr denn je im Fokus stehen

Gesundes Wohnen und Kalk-Innenputz stehen in unmittelbarem Zusammenhang. Wände bieten die größte Oberfläche für die ständige Interaktion mit der Raumluft. Sie nehmen durch ihr Potenzial, die Raumluftqualität zu beeinflussen, großen Einfluss auf das Wohlbefinden der Menschen. Die Verbindung von STEICO Holzfaser-Dämmplatten und Kalk-Innenputz wirken wie ein Klimapuffer an der Wand, der das Raumklima auf natürliche Weise reguliert. So bietet z.B. Rotkalk ein natürliches Raumluft-Management mit 4-fach Wirkung:

### 1. Konstanter Austausch – perfekter Ausgleich

ROTKALK nimmt Wasserdampf aus der Raumluft auf – und gibt ihn bei Bedarf wieder ab. Dadurch entsteht der optimale Ausgleich der Raumluftfeuchte.

### 2. Nano-Strukturen – Giga-Wirkflächen

Entscheidender Bestandteil in Rotkalk sind natürliche Mineralien aus der Gruppe der Zeolithe. Sie weisen mit ihrer nanoporösen Struktur extrem große Oberflächen auf. Mit Rotkalk verputzte Wand- und Deckenflächen eines 25 m<sup>2</sup> großen Raumes haben eine innere Oberfläche von durchschnittlich 18 Millionen m<sup>2</sup> ! Eine riesige Wirkfläche, über die Umweltsstoffe wie VOCs, Formaldehyd und Stickstoff aus der Raumluft aufgenommen und neutralisiert werden.

### 3. Edelputz und Gesundheitsschutz

Wegen seiner hohen Alkalität gibt Rotkalk der Schimmelbildung keine Chance – mit Langzeitschutz, auch für Räume mit hohem Wasserdampfaufkommen wie Bäder oder Küchen.

### 4. Von Natur aus schön

Vom Unterputz über Oberputze und Glätte bis hin zu Rotkalk Farbe bietet das System alle Komponenten für höchst anspruchsvolle Gestaltung.

## VERARBEITUNG

### ROHWAND / UNTERGRUND

- trockenes Mauerwerk, keine aufsteigende Feuchtigkeit, funktionstüchtiger Schlagregenschutz von außen.
- Fachwerkwand mit funktionstüchtiger Schlagregendichtigkeit von außen.
- Die innere Oberfläche soll fest, trocken, fett- und staubfrei sein.

### VORBEREITUNG UNTERGRUND

Allgemein gilt: Der Untergrund soll eine gute Haftfähigkeit aufweisen und ist nach den Vorgaben des Putzherstellers vorzubehandeln.

- Wurde die innere Oberfläche = Innenputz mit Grundierungen behandelt, so sind diese aufzurauen (z.B. mit einem Schleifbrett). Ein ausreichend saugfähiger Untergrund soll gegeben sein.
- Tapeten, Klebefilme oder Holzverkleidungen sind zu entfernen.
- Der Untergrund soll eben sein

### ARBEITSSCHRITT 1

**Bei Unebenheiten > 10 mm: Ausgleich der Unebenheiten durch eine zusätzliche Unterputzschicht**

**Ausgleichsschicht:**  
z.B. Rotkalk Grund oder Rotkalk Fein

**Auftragsdicke:** 10 mm

**Ergiebigkeit:**  
ca. 2,1m<sup>2</sup>/Sack

Die Unterputzschicht ist gemäß den Vorgaben des Putzherstellers aufzubringen. Vor der Weiterverarbeitung soll die Ausgleichsschicht durchtrocknen.

# Putzempfehlung Kalkputz



## Produktempfehlung

**ROTKALK**  
WOHL|FÜHL|WERK|STOFF

Knauf Gips KG

Am Bahnhof 7  
97346 Iphofen

Tel. +49-(0)9001-31-2000  
Fax +49-(0)1805-31-4000  
www.rotkalk.de

## ARBEITSSCHRITT 2

### Verklebung von STEICO<sup>therm</sup> internal auf dem Untergrund

Klebmasse	Auftragsdicke	Ergiebigkeit
z.B. Rotkalk Fein	5 mm	ca. 4,2 m <sup>2</sup> /Sack

Im Plattenstapel wird auf die Oberfläche von STEICO<sup>therm</sup> internal mit einer 10 mm Zahntraufel der 'Klebmörtel' nach den Vorgaben des Herstellers vollflächig aufgetragen. Die ungeschliffene, sich dunkler darstellende Plattenseite ist als Klebefläche zu verwenden. Im Anschluss werden die Dämmplatten lot- und fluchtgerecht angesetzt. Die Feder weist nach oben. Auf einen Stoßfugenversatz von mind. 200 mm ist zu achten. Kreuzfugen sind nicht zulässig. Im Eckbereich sind die Dämmplatten 'verzahnt' zu montieren. Die Verbindungsfläche zwischen Kleber und Bestandwand soll mindestens 80% betragen. Mit diesem Verfahren können Unebenheiten bis zu 3 mm ausgeglichen werden.

Nach einer Trockenzeit von 1 Tag werden die Dämmplatten zusätzlich mit Dämmstoffdübeln mechanisch fixiert. Die Montage der Tellerdübel erfolgt oberflächenbündig.

Befestigungsmittel	Typ*	Verbrauch
STEICO <sup>protect</sup> Tellerbefestiger M	Bei d = 60 mm U 115	6 Stück / m <sup>2</sup>
WÜRTH-Dämmstoffdübel mit Spreiznagel W-DSD	Bei d = 40 mm: W-DSD 50/70	
	Bei d = 60 mm: W-DSD 50/90	

\* Zusätzliche Putz und Ausgleichsschichten sind zu beachten und erhöhen die Dübellänge

Bei Holzuntergründen (Fachwerkriegel) kann auf Edelstahl- Breitrückenklammern oder den STEICO<sup>protect</sup> Tellerbefestiger H zurückgegriffen werden. Anschlussbereiche wie Fensterlaibungen sind mit einer mind. 20 mm dicken STEICO<sup>therm</sup> zu überdämmen.

## ARBEITSSCHRITT 3

### Oberflächenaufbau

Material	Auftragsdicke	Ergiebigkeit
z.B. Rotkalk Fein	5 mm	ca. 4,2 m <sup>2</sup> /Sack

Rotkalk Fein wird als Pressspachtelung in einer Dicke von 3 – 4 mm auf die Oberfläche einmassiert und eben und fluchtrecht verzogen. Bei Öffnungen wird an den Ecken ein Gewebeeckpfel oder alternativ ein Amiergewebestreifen ca. 30 x 50 cm vom Eck beginnend eingebettet. Anschließend wird das Amiergewebe 4 x 4 mm oder 5 x 5 mm faltenfrei, oberflächennah und mit 10 cm Stoßüberlappung eingebettet. Innenecken von Sturz/Laibung werden zusätzlich mit einem Gewebestreifen armiert. Auf den fertiggestellten Rotkalk Fein als Unterputz wird am folgenden Tag nochmals Rotkalk Fein in einer Schichtdicke von 4 – 6 mm aufgetragen.

Die Oberfläche von Rotkalk Fein kann gebürstet, gefilzt oder abgerieben werden. Alternativ kann Rotkalk Filz 1 (1,0 mm Körnung) oder Rotkalk Struktur 1.5 (1,5 mm Körnung) als weiße oder eingefärbte Endbeschichtung eingesetzt werden. Ein zusätzlicher Anstrich kann mit Marmorit Rotkalk Farbe (Innensilikatfarbe) erfolgen.

## HINWEIS

Vor Beginn der Innendämmarbeiten ist die Außenwand auf bautechnische (z.B. Schlagregenschutz bezogen auf die Schlagregenbeanspruchungsgruppe) und bauphysikalische Eigenschaft zu untersuchen (Bestandsaufnahme). Die im Innenbereich auftretenden Klimabedingungen sind generell zu beachten. Die Anwendung in Bereichen mit dauerhaft hoher Luftfeuchtigkeit wie z.B. Großküchen oder Schwimmbäder ist nicht freigegeben. Um höhere Konstruktionssicherheit zu erreichen, wird empfohlen, feuchteempfindliche Gipsputze vor Beginn der Innendämmarbeiten zu entfernen. Durch Verlagerung des Gefrierpunktes von außen weiter nach innen ist zu prüfen, ob wasserführende Leitungen in dann frostgefährdeten Bereichen liegen. Wärmebrücken sind bei einbindenden Bauteilen zu beachten und eventuell durch weitere Dämmmaßnahmen zu entschärfen (Dämmbreite mind. 500 mm). Wandhängende Lasten sind im tragfähigen Untergrund zu verankern. Eine Hinterströmung zwischen Innendämmung und Außenmauerwerk ist generell zu unterbinden.